No. 131. Sonnabend, den 30. October. 1858.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr., auswärts 1 Rt. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.



Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Mit dem 1. November eröffnen wir für die Monate November und December ein neues Abonnement à 1 Thlr. für Hiesige, à 1 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. für Auswärtige. Bestellungen für Danzig in der Expedition (Gerbergasse 2.), für Auswärts auf den betreffenden Königl. Postanstalten oder pr. Francoeinsendung des Betrages an

die Expedition der „Danziger Zeitung."

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs und Militär-Bevollmächtigten in St. Petersburg, Major Freiherrn von Loën, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens zweiter Klasse in Brillanten, so wie dem zur Dienstleistung bei des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen Hoheit kommandirten Hauptmann von der Osten des 26. Infanterie-Regiments, zur Anlegung des von des Königs von Baiern Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes erster Klasse des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael zu ertheilen.

Berlin, 29. October. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter Königlichen Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 41,966. 44,788 u. 59,401. — 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 13,480 u. 71,711. — 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 972. 2153. 3355. 3427. 4242. 8597. 10,542. 17,071. 22,263. 25,685. 31,678. 36,969. 41,683. 41,974. 42,982. 43,587. 43,995. 48,216. 49,895. 53,697. 56,628. 59,640. 59,973. 60,825. 67,517. 68,607. 59,979. 71,704. 74,636, 77,414. 78,424. 82,890. 85,943. 87,962. 88,642. 89,842. 90,951. 91,670. 93,077 u. 93,392. — 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 140. 4862. 9442. 10,120. 10,201. 18,701. 23,732. 24,029. 26,652. 30,333. 31,708. 31,875. 37,793. 39,249. 42,677. 43,434. 48,714. 52,059. 56,126. 56,907. 57,822. 60,918. 63,156. 64,920. 65,218. 72,310. 73,855. 74,632. 74,815. 77,190. 80,533. 88,075 u. 92,239. — 82 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2926. 3382. 4656. 5818. 5979. 6892. 7819. 11,154. 11,351. 11,708. 13,023. 13,024. 13,094. 15,134. 15,391. 16,318. 18,281. 18,940. 18,977. 19,133. 19,587. 21,476. 21,661. 21,991. 23,767. 25,800. 26,399. 27,689. 27,935. 28,310. 29,48[illegible]. 32,784. 34,674. 35,089. 35,568. 35,873. 36,590. 37,896. 39,5[illegible]2. 40,147. 41,397. 41,471. 42,344. 42,384. 43,197. 43,881. 48,513. 49,975. 50,879. 51,407. 51,549. 51,779. 54,596. 55,164. 56,124. 57,985. 58,453. 61,833. 62,800. 63,852. 64,401. 65,527. 69,267. 72,250. 74,749. 74,782. 76,154. 76,482. 79,992. 83.127. 83,280. 83,721. 85,319. 85,530. 86,667. 87,144. 87,278. 89,012. 89,114. 90,666. 93,127 u. 94,046.

W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

London, Freitag, 29. October, Vormittags. Der „Arago" ist mit 427,000 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 16. d. eingetroffen. Nach denselben war die Börse daselbst matter, der Cours auf London 109⅞, 110; Mehl gefragter, der Preis von Weizen und Baumwolle schwankend. In Neworleans war am 15. d. Baumwolle flau, von Charlestown um einen halben Cent gefallen; von Savannah waren die Preise gedrückt; in Mobile nominell. — Das gelbe Fieber herrschte noch fortwährend in Neworleans. — Aus Mexiko war die Bestätigung der Nachricht von der Niederlage Vidaurri's durch Miramon eingegangen.

Paris, Freitag, 29. October, Morgens. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß das Journal „le Correspondant" wegen eines von Montalembert unterzeichneten Artikels über Indien saisirt worden sei. Die desfallsige gerichtliche Verfolgung wird gegen Montalembert und gegen den Herausgeber des Blattes gerichtet werden. — Der „Moniteur" enthält ferner Dekrete, betreffend die Militair- und Civiladministration von Algerien und die Bildung von Generalräthen daselbst.

Die Festsetzung der Wahlbezirke.

Gleichzeitig mit der Verfügung, welche die Termine für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten bestimmt, ist auch die endgiltige Festsetzung der Wahlbezirke erfolgt, und bringt die „Preußische Correspondenz" darüber folgenden Artikel:

„Nachdem die Wahlbezirksbildung, wie sie im Jahre 1855 vorgenommen war, sowohl in den Landtagsverhandlungen wie in der Presse der Gegenstand vielfältiger Angriffe gegen die Staatsregierung gewesen war, ist dieselbe gleich beim Beginn der diesmaligen Vorbereitungen für die Wahlen in erneuerte sorgfältige und gewissenhafte Erwägung gezogen worden. Gegenüber der Auffassung, als habe eine mehr oder weniger unnatürliche Eintheilung der Wahlbezirke bei den letzten Wahlen das Meiste zu dem Ausfall derselben beigetragen, konnte es in Frage kommen, ob es etwa zur Beseitigung solcher Auslegungen rathsam sei, die frühere Wahlbezirksbildung, wie sie den Wahlen von 1852 zu Grunde gelegen hatte, ohne Weiteres wieder herzustellen. Hiergegen sollen jedoch die begründetsten und gewichtigsten Bedenken geltend gemacht worden sein. So sehr an maßgebender Stelle auch anerkannt sein dürfte, daß in Betreff einzelner Bezirke die erhobenen Beschwerden berechtigt und eine Abhilfe wünschenswerth war, so konnten dagegen schon nach dem Resultat der früheren Verhandlungen die Vorwürfe gegen den Gesammtcharakter der Eintheilung von 1855 nicht als begründet gelten. Vielmehr soll bei genauer Prüfung und allseitiger Erörterung die Ueberzeugung befestigt worden sein, daß in der Wahlbezirksbildung von 1855 im Allgemeinen ein erheblicher Fortschritt in der Anwendung richtiger Principien unleugbar enthalten sei. Es war bei derselben namentlich der von allen Seiten als richtig anerkannte Grundsatz, daß die landräthlichen Kreise nicht getheilt werden, im größten Theile der Monarchie und mit Ausnahme nur weniger Regierungsbezirke zur möglichst vollständigen Durchführung gekommen. Daß dies nicht überall ausführbar ist, liegt, wie auch die Gegner der Eintheilung von 1855 im Landtage anzuerkennen genöthigt waren, theilweise in den Bestimmungen der Wahlverordnung selbst, theilweise in unvermeidlichen Rücksichten der Billigkeit, wie sie beispielsweise in confessionell und national sehr gemischten Landestheilen eintreten müssen. Im Ganzen und Großen aber war bei der Eintheilung von 1855 ein besonderes Gewicht darauf gelegt worden, daß die Kreise, wo sie bisher getheilt waren, in ihrer Totalität wiederhergestellt würden. Von diesem Gesichtspunkte aus sind einzelne Regierungsbezirke, in welchen früher die Mehrzahl der Wahlbezirke Bruchtheile von landräthlichen Kreisen enthielt, so geregelt worden, daß die Kreise in ihren natürlichen Grenzen die Grundlage bildeten. In dieser und in mehrfacher anderer Rücksicht soll es sich unwiderleglich herausgestellt haben, daß ein Zurückgehen auf die Eintheilung von 1852 prinzipielle Verbesserungen in größerer Zahl wieder aufheben, als wirklichen Uebelständen Abhilfe schaffen würde. Andererseits wird auch noch hervorgehoben, daß gerade einige der begründetsten Beschwerden, die im Jahre 1855 geführt worden, durch ein bloßes Zurückgehen auf 1852 nicht hätten ihre Erledigung finden können, da die bezüglichen Einrichtungen nicht erst mit der Eintheilung von 1855, sondern schon vorher getroffen waren. Unter solchen Umständen soll als der allein richtige Wege der erschienen sein, die Eintheilung im Einzelnen zu prüfen und nach gründlicher Erwägung zu ändern, was einer Verbesserung bedürftig war, dagegen beizubehalten, was als gut und zweckmäßig sich darstellte. Als Resultat der in dieser Beziehung gepflogenen Erörterungen wird uns Folgendes bezeichnet. Auf die Eintheilung von 1852 ist in 3 Regierungsbezirken, nämlich in Gumbinnen, Marienwerder und Trier, zurückgegangen worden; ferner hat eine theilweise Modification im Regierungsbezirk Königsberg stattgefunden. Im Großherzogthum Posen ist eine völlig neue Wahlbezirksbildung, abweichend von der von 1852 und 1855, unter fast durchgängiger Vermeidung der Theilung landräthlicher Kreise und unter gleichmäßiger Berücksichtigung aller Interessen vorgenommen worden. Endlich ist auch im Regierungsbezirk Koblenz eine neue Vertheilung mit Beibehaltung ganzer Kreise durchgeführt. Dagegen sind die Veränderungen, welche i. J. 1855 in den Regierungsbezirken Danzig, Stettin, Frankfurt, Breslau, Liegnitz, Magdeburg, Minden, Arnsberg, Münster, Köln, Düsseldorf eingeführt waren, auch jetzt aufrecht erhalten; nur hat in letzterem Bezirk eine anderweitige Zutheilung des inzwischen gebildeten Kreises Mörs stattgefunden. In den Reg.-Bezirken Köslin, Oppeln, Potsdam, Merseburg, Erfurt, Aachen sind seit 1852 keine Veränderungen eingetreten. Schließlich ist noch zu bemerken, daß auch in Betreff der Wahlorte begründeten Beschwerden Abhilfe zu Theil geworden ist. Es darf hiernach der Hoffnung Raum gegeben werden, daß durch die diesmalige Eintheilung allen berechtigten Ansprüchen, so weit es bei der bestehenden Gesetzgebung möglich ist, Befriedigung gewährt sei."

Deutschland.

Berlin, 28. October. Ich kann Ihnen versichern, daß diese Landtags-Woche u[illegible] namentlich auch die Weise, wie der Prinz-Regent die Verfassung beschworen hat, in den weitesten Kreisen einen günstigen, großen und tiefen Eindruck gemacht hat. Wie man hört, sind nicht bloß die Journalisten, sondern auch die Diplomaten bei der Eidesleistung nicht zugegen gewesen. Der Prinz soll geäußert haben, die Handlung sei für ihn zu feierlich, um sie zu einem Schauspiele zu machen; er wolle, daß nur diejenigen zugegen wären, die wirklich dazu gehörten. Alle Augenzeugen berichten, daß die innere Erregung und Erhebung des Prinz-Regenten nicht zu verkennen gewesen sei, und aus Stimme und Geberden soll seine Gewissenhaftigkeit hervorgeleuchtet haben. Der Prinz-Regent hegt offenbar die besten, redlichsten Absichten. Möge er zu deren Ausführung treue, redliche Diener finden! Es ist davor gewarnt, jungen Most in alte Schläuche zu fassen. — Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für Stein ist noch einmal zusammengekommen und hat seinen vorläufigen Beschluß dahin modificirt, seinen Antrag an die Regierung bis zur nächsten Session zu vertagen und bis dahin die Angelegenheit einem Ausschusse zu überlassen. — Nach allem, was man von den Wahlen hört, werden sie, mindestens gesagt, besser ausfallen, als das vorige Mal. Daß Demagogen und exaltirte Menschen in irgend nennenswerther Zahl gewählt werden könnten, daran ist nicht zu denken. Was die Provinzial-Landtage betrifft, so soll der Prinz-Regent geäußert haben, es habe damit keine Eile. Und in der That sind sie in ihrer jetzigen Zusammensetzung und Competenz eine reine Anomalie und neben dem Landtage mindestens überflüssig.

Wie verlautet, hatte Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent in der dem gestrigen großen Staats-Acte vorangegangenen Stunde eine ernste feierliche Unterredung mit Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm gehabt. Beide, Vater und Sohn, begaben sich darauf gemeinschaftlich in derselben Carrosse nach dem Königl. Residenz-Schlosse. Abends erschien Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent im Königl. Schauspielhause, wo man zum ersten Male „Heinrich von Schwerin" gab; in der kleinen Hofloge zur linken Seite des Prosceniums waren außerdem anwesend: Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Friedrich Wilhelm und Friedrich Karl, der Prinz-Admiral Adalbert, der Prinz Friedrich und Prinz Friedrich Wilhelm. Die vier Erstgenannten saßen in vorderer Reihe, und nur in den Zwischen-Acten tauschte der Prinz-Regent mit dem Prinz-Admiral den Platz. Das Publikum nahm an dem herzlichen Verhältniß, welches in der kleinen Loge herrschte, keinen geringen Antheil und schien sich namentlich an dem ungezwungenen freundlichen Verkehr zwischen den beiden jugendlich anmuthigen Prinzessinnen zu erfreuen. Gleich der Prinzessin Friedrich Wilhelm ist auch die Prinzessin Friedrich Karl ein Liebling der Berliner. Die Darstellung auf der Bühne war nur eine theilweise genügende. Die patriotischen Beziehungen fanden großen Beifall, namentlich wurde eine Stelle, welche auf die in der Entstehung begriffene preußische Marine anspielte, mit einem sich fortwährend erneuenden, Minuten langen Applaus aufgenommen. — Dem Vernehmen nach sind beide Beschlagnahmen der „Volks-Zeitung", so wie diejenige der „National-Zeitung" von der Rathskammer des Stadtgerichts bestätigt worden.

Berlin, 29. October. Der „Zeit" und dem „Staats-Anzeiger" wird übereinstimmend aus Meran vom 24. October über die Ankunft Sr. Maj. des Königs u. A. berichtet: „Am Dienstag, den 19., trafen Ihre Majestäten gegen 5 Uhr Nachmittags in erwünschtem Wohlsein hier ein und bezogen das Schloß Rottenstein, in Ober-Mais, während das Gefolge und die Dienerschaft Allerhöchstderselben theils in der Villa des Bürgermeisters Haller am Kugelweg, theils im Hause des Dr. Mazzegger Wohnung fanden. Man sieht den König fleißig spazieren gehen; auch hat derselbe am vergangenen Freitag, in Begleitung Ihrer Majestät der Königin und einiger Herren und Damen des Gefolges, eine Partie nach Schloß Tyrol, theils zu Fuß, theils sich tragen lassend, unternommen. Ausflüge zu Wagen werden weniger unternommen, da die Wege nicht gerade sehr dazu einladen. Heute, am Sonntag, Vormittags 10 Uhr, fand in dem durch einen Altar zu einer Kapelle hergerichteten Gewächshause des Schlosses Rotterstein ein vor Ihren Majestäten und deren Gefolge durch den Hofprediger Snethlage abgehaltener Gottesdienst statt, an dem den hier weilenden Protestanten ebenfalls Theil zu nehmen Erlaubniß gegeben war, und wodurch ihnen zugleicher Zeit Gelegenheit gegeben wurde, sich des guten Aussehens des Königs zu freuen.

— Die „Volks-Z." berichtet unterm 30. Oct.: Wie wir hören, hatte das Staatsministerium in seiner vorgestrigen Sitzung beschlossen, dem Prinz-Regenten insgesammt seine Entlassung einzureichen. Das Gesuch sollte gestern dem Prinzen überreicht werden, und zweifelte man nicht, daß es angenommen werden würde, indeß hat das Ministerium in seiner gestrigen Sitzung nach längerer Berathung es seinem Interesse angemessener erachtet, von einem solchen Schritte Abstand zu nehmen.

Colberg, 27. Oktober. (Ztg. f. Pom.) Die Arbeiten auf dem Bahnhofe schreiten rüstig vorwärts. Für die Schuppen sind die Fundamente gelegt, auch beginnen bereits die Vorarbeiten zum Empfangsgebäude. Interessant sind die Arbeiten an der Ziegelschanze; dieselbe wird bedeutend erweitert und wird in der Reihe der Schanzen, die Colberg schützend umgürten, leicht eine der bedeutendsten. In der Tiefe des Grabens hat man menschliche Gerippe gefunden, die in der Lehmschicht wohl erhalten waren. Wahrscheinlich stammen dieselben aus der Zeit der russischen Belagerung, da die Franzosen bekanntlich nicht bis zur Ziegelschanze vorgedrungen sind.

Breslau, 29. October. Die „Schles. Zeitung" bringt unter den Inseraten folgende Nachricht über die Bildung eines conservativen Wahlcomité's: Zur Beruhigung conservativer Wähler diene denselben zur Nachricht, daß die conservative Partei Breslau's und Schlesiens keineswegs beabsichtigt, die Hände bei den bevorstehenden Wahlen in den Schooß zu legen. Ein zahlreiches Wahlcomité, bei dem sich die bewährtesten und einflußreichsten Conservativen **aller Confessionen** betheiligen werden, ist in der Bildung begriffen und voller Zuversicht auf das Gelingen seiner Wahlbestrebungen.

⊙ Düsseldorf, 28. October. Die Grundbesitzer der Rhein-Niederung des hiesigen Kreises und zwar in der Richtung zwischen Bockum bis zu der sich bis Uerdingen erstreckenden Niederung, welche der Ueberschwemmung des Rheins durch Strömung oder Rückstau aus dem Angerbache unterliegen würden, sind zu einem Deichverbande, welcher seinen Gerichtsstand bei dem Friedensgerichte zu Ratingen resp. bei dem Landgerichte in Düsseldorf hat, vereinigt und die desfallsigen Statuten bereits Allerhöchsten Orts bestätigt worden.

Wien, 26. October. Neuestens heißt es, daß die Angaben über die Verstärkung der französischen Besatzungstruppen im Römischen übertrieben waren, da die französische Garnison in Rom zur Completirung des durch Krankheiten und Beurlaubungen verminderten Standes nur ein Ergänzungs-Bataillon erhalten habe. Diese Berichtigung ist aber jedenfalls ungenau, da bereits am 18. October 2000 Mann französischer Ergänzungs-Truppen in Civita-Vecchia angekommen sind. Dazu kommen noch die Befestigungsarbeiten, welche in Civita-Vecchia mit Eifer fortgesetzt werden und die Truppenverstärkung in einem eigenthümlichen Lichte erscheinen lassen. — Aus Bosnien sind auch heute keine Nachrichten eingetroffen, welche auf ein weiteres Umsichgreifen des Aufstandes schließen lassen. Derselbe blieb auf den Distrikt von Gradatschatz beschränkt und wird in diesem Augenblicke wohl schon erstickt sein. — Das Waffen-Ausfuhrverbot gegen Serbien wird von Seiten unserer Behörden streng beobachtet, und sind, seitdem dasselbe kund gemacht worden ist, bereits mehrere Waffentransporte angehalten worden. (Nach der „Independance Belge" betrug die Zahl dieser Minié-Büchsen 16,000 Stück.)

— Mit Allerhöchster Entschließung vom 26. August ist Lionel Freiherr v. Rothschild seines Amtes als österreichischer General-Consul in London enthoben und gleichzeitig Anthony Freiherr v. Rothschild zum unbesoldeten General-Consul daselbst ernannt worden.

Wien, 27. Oktober. (Schl. Z.) Gestern wurde unsere Börse durch die Mittheilung überrascht, daß die Creditanstalt keine Westbahn-Aktien mehr al pari übernehmen werde. Dem entsprechend stellte sich der Cours der Westbahn sogleich auf 95, also um 5 pCt. schlechter, als am vorhergehenden Tage, und die Flauheit wirkte auf alle Tagespapiere, besonders aber auf Creditactien zurück. Welche Gründe es sein mögen, die die Credit-Anstalt zur Ausführung und Publikation eines solchen Beschlusses bewogen haben, können nur die Götter wissen; dem einfachen Sterblichen bleibt es unerklärlich, wie in einem Moment, wo bei uns die Valutaregelung im Werke ist und schonende Behandlung des Geldmarktes vor allem angezeigt scheint, wo die Eröffnung der Westbahnstrecke Wien-Linz mit jedem Tage zu erwarten ist, wo

endlich der Uebergang zur neuen Währung alle Geschäftskreise in beinahe fieberhafter Spannung erhält: wie gerade in einem solchen Moment eine Maßregel ergriffen werden konnte, deren Einfluß auf die Gemüther im vorhinein als angst- und schreckenerregend bezeichnet werden mußte.

* Triest, 27. October. Welche unklaren Ansichten noch in Betreff des transatlantischen Handels herrschen, ersieht man heut wieder aus einer Pesther Correspondenz der „Ostdeutschen Post.“ Ein ungarischer Landwirth fordert nämlich die Triester Kaufleute und Rheder auf, ungarische Weine nach Amerika zu transportiren und dagegen Guano als Rückfracht nach Ungarn zu bringen. „Die Rentabilität des Unternehmens, d. h. der directen Communication von Triest nach Amerika würde keinem Zweifel unterliegen.“ Wir bezweifeln dies doch. Ungarischer Wein geht bis jetzt nur in Nordamerika ab, Guano würde man direct nur aus Südamerika beziehen können; außerdem ist der Begriff der „directen Communication“ insofern ganz gehaltlos, als nicht angegeben ist, ob regelmäßige oder die gewöhnlichen, ob Segel- oder Dampfschiff-Verbindungen stattfinden sollen. Es ist wohl anzunehmen, daß der Correspondent eine regelmäßige Dampfschifffahrt meint und dann reicht auch der bloße Hinweis auf den Artikel Guano, der nicht einmal die Fracht des Dampfers, kaum die regelmäßiger Packetfahrten, trägt, hin, den Vorschlag als unberücksichtigenswerth zu erklären.

Uebrigens hat auch das Haus Gibbs u. Comp. in Liverpool die Hauptkontrakte mit der peruanischen Regierung abgeschlossen und versorgt alle Märkte des Continents mit Guano. Ueber Triest bezogen stellt sich im Augenblick der Preis (bei L. 16 per Tonne in Liverpool) auf etwa $8\frac{1}{2}$ fl. pr. Ctr. in Wien.

Frankfurt, 28. Oktbr. Dem „Frankfurter Journal“ zufolge soll am 7. November eine Versammlung von Abgeordneten der dem Gewerbe-Kongreß beigetretenen Nachbarvereine stattfinden. Gegenstände der Erörterung dieser lediglich privaten Zusammenkunft sollen sein: die Gründung eines Vereinsorgans, so wie die Vorbereitungen zu dem Kongresse. Auch soll zur Betreibung der Ausführung der Sache ein aus Vertrauensmännern der beigetretenen Vereine bestehender größerer Ausschuß gebildet werden.

Gotha, 25. October. (F. Postz.) Nachdem eine von mehreren Tagen abgehaltene Versammlung der Innungsobermeister beschlossen hatte, zunächst die Erklärung ihrer resp. Innungen in der Gewerbeangelegenheit zu extrahiren, hat die aus 100 Mitgliedern bestehende hiesige Schneiderinnung ihre Erklärung dahin abgegeben, daß sie die bestehenden Gewerbegesetze, als mit den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen unvereinbar, für unhaltbar und eine Reform derselben nach dem Stande der Wissenschaft unserer Zeit und den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen entsprechend, für geboten erachte. In der letzten Sitzung des Gewerbevereins, in welcher auch eine längere Debatte über Gewerbefreiheit stattfand, wurde beschlossen, die sämmtlichen Gewerbetreibenden (auch Künstler, Kaufleute, Architecten 2c) zu einer Versammlung im Vereinslocale einzuladen, um in derselben die Ansichten über Gewerbefreiheit und Innungszwang auszusprechen. Die anwesenden Innungsmeister stimmten fast sämmtlich gegen die Einladung der Nichtzünftigen.

Hannover. (A. G.) Während die Volkswirthe und Staatsmänner aller Nationen sich die Köpfe zerbrechen, wie der Noth der arbeitenden Klassen abzuhelfen und dem Handwerkerstande aufzuhelfen sei, während Regierungen anderer Länder auf alle Weise Maßregeln, welche dazu tauglich sind, wie die Gründung von Vorschußvereinen, Unterstützungskassen, Consumvereine 2c. unterstützen, findet sich im Gegentheil die Hannover'sche Regierung zum Erstaunen der ganzen Welt bemüßigt, zuerst den Vorschußverein in Hildesheim aufzuheben, ihm nur eine kurze Frist bewilligend, seine Geschäfte abzuwickeln. Nachdem nun auch den Vorschußvereinen in Göttingen, Celle und Emden die auferlegte Bitte um staatliche Genehmigung abgeschlagen worden ist, bleibt nur der Lüneburger noch übrig, und alle Volksbanken der bewährten Art sind im Hannoverlande glücklich unterdrückt. Hält man, sagt die Weserzeitung, dieser Thatsache die Erscheinung unserer Bank gegenüber, die nicht mehr von sich reden macht, als jeder andre Bankier und von der angeblichen Fürsorge für das Land noch weiter nichts hat verspüren lassen, so ist das ein bezeichnendes Doppelbild. Ein anderer charakteristischer Gegensatz liegt darin, daß die Generaldirection des Gewerbevereins für das Königreich jetzt bei dem Ministerium des Innern Erkundigungen einzieht, welche Grundsätze genehmigungsfähige Vorschußkassen befolgen müßten; so daß sich also bei uns der Staat gerade in dem Augenblicke in die Genossenschaftsbewegung eindringt, wo er durch den Widerspruch der deutschen Volkswirthe feierlich aus ihr hinauscomplimentirt worden ist.

Schweiz.

Bern, 25. Oktober. Zwischen dem Staatsrath von Genf und den eidgenössischen Commissären scheint eine Art Abkommniß stattgefunden zu haben, das noch der Genehmigung des Bundesraths bedarf. Bis diese erfolgt ist, sollen die Einzelheiten nicht veröffentlicht werden; doch erfährt man einstweilen, daß die Mehrzahl der zu internirenden Italiener sich nach dem Beispiel Louis Napoleons selbstwillig erklärt hat, den Kanton Genf zu verlassen, um der Regierung desselben weitere Verlegenheiten zu ersparen. Der Staatsrath von Genf seinerseits übernimmt die Verpflichtung, die Selbstverbannung jener Großmüthigen durch seine Polizei controliren zu lassen, und damit die Bundesautorität oder den Grundsatz thatsächlich anzuerkennen, daß in Sachen der Fremdenpolizei die Souverainetät des Kantons im Interesse des Bundes beschränkt sei. Einer Anzahl der zur Internirung bezeichneten Italiener wurde von den Commissären gestattet, in Genf zu bleiben, und zwar auf Informationen hin, welche die Regierung vorher verher verweigert hatte, jetzt aber in befriedigender Weise zu geben für gut fand. Mithin hätte Genf auch hier sich dem Bunde gefügt, Recht und Competenz desselben anerkannt. Endlich heißt es auch: der Staatsrath habe sich bereit erklärt, den Recurs an die Bundesversammlung zurückzuziehen, worauf jedoch der Bundesrath kaum eingehen wird.

England.

London, 27. October. Die „Times“ bringt heute einen Leit-Artikel über die preußische Regentschaft und gegen die Kreuzzeitungs-Partei. Letztere wird ziemlich unglimpflich behandelt, und wenn von ihr gesagt wird, daß sie ihren Mit-Unterthanen gegenüber viel aristokratischen Uebermuth und Rußland gegenüber eine unheilvolle und knechtische Kriecherei an den Tag gelegt habe, so sind das noch nicht die stärksten Ausdrücke, denen sich das englische Blatt bedient. Uns Preußen giebt die „Times“ folgende gute Lehre: „Wir ersuchen die preußische Nation ernstlich, wenn sie einen Bau echter und dauerhafter Freiheit aufführen will, alle jene gleich der Pest zu meiden, welche sie dazu verleiten möchten, ihre Ansichten nach abstracten oder metaphysischen Ideen zu modeln. Nie hat die Freiheit einen so furchtbaren Feind gehabt, wie die logisch ausgearbeitete und wissenschaftlich auseinander gesetzte Lehre von den Menschenrechten.“

Frankreich.

Paris, 27. October. Der „Constitutionel“ bringt heute in einer von Berlin datirten Correspondenz die Nachricht, daß England eine neue Note an die dänische Regierung gesandt habe, worin es sie auffordere, neue Zugeständnisse zu machen. Diese Note sei den deutschen Regierungen bereits mitgetheilt worden. Der Correspondent des „Constitutionnel“ versichert zugleich, daß England in Hannover zu verstehen gegeben habe, daß man aus dieser Note keine zu übertriebenen Hoffnungen ziehen dürfe, wie man früher bei einer anderen ähnlichen Mittheilung gethan habe. Der berliner Correspondent ertheilt ferner den deutschen Regierungen den Rath, mit Mäßigang aufzutreten (!), da die öffentliche Meinung in Deutschland dieser Frage müde sei (?) und eine Beilegung dieses Conflicts wolle.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 22. October. Der „Allgemeinen Zeitung“ wird von hier geschrieben: Vor Allem scheint unser Postwesen dem Zopfregiment verfallen. Es vergeht fast kein Monat, ohne daß die Posten beraubt und größere Geldsummen ihren Eigenthümern entzogen werden, natürlicherweise zum Verlust für das Postamt, welches das geraubte Geld ersetzen muß. Und doch wird nichts zur Abhilfe gethan. Nach einer größeren Räuberei dieser Art werden wohl die Postillone mit Pistolen bewaffnet, und die Postsäcke mit eisernen Netzen überzogen; aber sobald die Sicherheit wieder hergestellt scheint, fallen auch die Pistolen und die Eisennetze weg, und es geht wieder nach Gottes Vorsehung, bis ein neuer Unfall die hohe Behörde aus dem Schlafe rüttelt. Wie schwer es hält, alten Uebelständen in unserem Lande abgeholfen zu sehen, geht unter Anderm aus folgender Maßregel der Postverwaltung hervor. Unsere Eisenbahnen sind schon so weit gediehen, daß die Post leicht auf denselben fortgeschafft werden könnte, und es fehlt nicht an Stimmen, die dazu gemahnt haben. Die Postbehörde denkt aber anders und scheint eine wahre herzliche Vorliebe für das alte Wesen zu hegen, denn anstatt die ganze Postbeförderung den Eisenbahnen zu überweisen, begnügt sie sich damit, zu verfügen, daß Briefe zwischen Göteburg und Falköping mit der Eisenbahn in einem kleinen Kasten befördert werden können.

Niederlande.

Aus dem Haag. Die Generalstaaten im Haag beschäftigten sich letzthin mit einer Frage die wenngleich nur specielle Interessen Hollands berührend, doch immerhin größere Aufmerksamkeit verdient, da sie von der fortwährenden Umgestaltung unserer Erdoberfläche Zeugniß giebt. Die kleine Insel Schokland, im Zuider See, in der Nähe der Stadt Kampen gelegen, bot ihren Bewohnern, die in ihrer Abgeschiedenheit vom Festlande noch immer spanische Sitten und Trachten bewahrt haben, in Folge starker Sturmfluthen und überhandnehmender Versandung des Fahrwassers in letzter Zeit weder eine sichere Wohnstätte noch eine regelmäßige Erwerbsquelle. Die zunehmende Verarmung der Bewohner und die sie begleitende Demoralisation lenkten die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich, und man ist eifrig bemüht, eine Aenderung der dortigen Zustände herbeizuführen. Dies bietet indeß außerordentliche Schwierigkeiten. Die Insel ist in der Folge nicht mehr bewohnbar, und es soll nur der Leuchtthurm und eine kleine Anzahl Fischer darauf bleiben, um Schiffbrüchigen Beistand leisten zu können. Die übrigen Bewohner will man in anderen Gegenden des Reichs, und vorzugsweise an den Ufern des Zuider See unterbringen, weil man voraussetzt, daß der Fischfang ihre Lieblingsbeschäftigung bleiben wird. Man hat berechnet, daß 140,000 Gulden kaum hinreichen werden, um den Schokländern ihren Grundbesitz, den sie nun aufgeben müssen, zu ersetzen. Ob man die Bewohner wird an einem Ort zusammen domiciliren, oder ihnen in den verschiedenen Provinzen neue Heimath anweisen, ob man ferner wird verhindern können, daß die Insel auf's Neue bevölkert wird, dies sind alles Fragen, die sich die berathende Commission vorlegt, ohne dieselben beantworten zu können, und wird es noch mancher Erfahrung bedürfen, um den richtigen Weg hierbei einzuschlagen.

Amerika.

New-York, 9. October. (K. Z.) Von New-Orleans wird der Tod des Herrn Eduard v. Gabain, Redacteur der dortigen deutschen Zeitusg, gemeldet, — ein Verlust, welcher die deutsche Presse der Union sehr hart trifft. Im Jahre 1824 zu Königsberg in Preußen geboren und in der Cadettenschule zu Berlin erzogen, war Gabain bereits im 18. Jahre Lieutenant und stand bis zum Jahre 1848 in Posen in Garnison und wurde dann nach Torgau versetzt. 1849 trat er aus preußischen Diensten, nahm unter General Willisen Theil am schleswig-holsteinischen Kriege und zeichnete sich bei Idstädt aus. Nach Beendigung des Krieges lebte Gabain bei seinem Oheim in Hamburg, wanderte aber im Jahre 1851 nach Amerika aus und siedelte sich in Iowa an, derließ jedoch sein Domicil bald wieder und redigirte seit 1853 die New-Orleans Deutsche Zeitung mit seltener Umsicht, als ihn am 4. d. Mts. die furchtbare Seuche, das gelbe Fieber, zum Opfer forderte. — In Cincinnati traten kürzlich zwei christliche Kaufleute zum Judenthum über.

Asien.

* Aus Teheran, 20. September, sind neue Berichte über den Verlauf der dortigen Krisis eingetroffen. Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß der Ausbruch dieser Umwälzung durch das selbst für orientalische Verhältnisse unerhörte Blutsauger-System des Sadrazam Mirza Khan beschleunigt wurde, daß jedoch englischer Einfluß gegenüber dem russischen mitgewirkt hat. Wir schließen dies aus zwei Symptomen: erstens nämlich aus einer Erklärung der officiellen teheraner Hofzeitung, worin die Verläumdungen, welche Mirza Khan gegen den englischen Gesandten geschleudert, für Lügen erklärt werden und Herrn Murray von der Hofzeitung vollständige Genugthuung ertheilt wird; zweitens aber aus der Nachricht, daß in Teheran eine specielle Mission vom Petersburger Hofe angekündigt war. Der gestürzte Sadrazam, welcher zur Herausgabe unterschlagener Gelder im Betrage von neun Millionen Fr. und zur Verbannung nach einem abgelegenen Dorfe unweit Teheran verurtheilt wurde, war der erbittertste persönliche Feind Murray's und des englischen Einflusses, während er sich offen als „Rußlands Mann“ zu bekennen pflegte. Um Persien auszusaugen, stützte er sich auf Rußland.

Danzig, den 29. October 1858.

* Die vor einigen Tagen auf der hiesigen Rhede angelangte Fregatte „Thetis“ ist gestern Mittag 1 Uhr in den hiesigen Hafen eingekommen, um einstweilen an der Mövenschanze anzulegen und dann späterhin nach der Königlichen Marine-Werft hinaufzugehen.

* Nach hier eingegangener telegraphischer Depesche hat die englische Correspondenz den Anschluß an den heutigen Personenzug nicht erreicht.

— r — Nach einer gemeinsamen Anordnung der Herren Minister des Innern und der Finanzen werden die bei den Königl. Regierungen bestehenden Abtheilungen für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten, künftig der Kürze wegen bei der Unterschrift die Worte „die Verwaltung der“ weglassen; und nur: „Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten“ unterzeichnen.

* Als ein neues erfreuliches Zeichen des wissenschaftlichen Geistes, der in unserer, vorwiegend den gewerblichen Interessen zugewandten Stadt das Bürgerrecht zu erringen strebt, dürfen wir es begrüßen, wenn hier nächstens ein Verein von Aerzten sich constituirt, welcher die Förderung der medicinischen Wissenschaft bezweckt. Behufs Begründung eines solchen hatten sich gestern in Folge vorangegangener Besprechungen und erlassener Einladungen etwa 18 Aerzte, darunter zwei auswärtige, in dem am Frauenthore belegenen Locale der hiesigen naturforschenden Gesellschaft eingefunden. Diese wählten zunächst für die Vorberathungen den durch seine Leistungen auf dem historischen Gebiete der medicinischen Wissenschaft wohlbekannteen Dr. Hirsch zum Vorsitzenden und beschlossen, vorläufig alle vier Wochen an einem Abende zu wissenschaftlichen Vorträgen und Besprechungen zusammen zu kommen, auswärtigen Aerzten das Recht der Theilnahme in ausgedehntester Weise zu gestatten und die in Rede stehenden Versammlungen in dem Maison de Paris abzuhalten, wo am nächsten Mittwoch die Schlußberathung über die äußeren Angelegenheiten des Vereins stattfinden soll. Hoffen wir, daß das löbliche Werk alsdann zum definitiven Abschluß gelange, und daß uns bald Gelegenheit geboten werde, die Erstlinge jener Vereinigung dem gebildeten Publikum vorzuführen.

Provinzielles.

Königsberg, 29. October. (K. H. Z.) Seit einigen Wochen beherbergen wir das Standbild Kant's, Rauch's letztes Werk, in unsern Mauern. Wohlverpackt, wie es aus der Königl. Gießerei zu Berlin hierher gelangte, ruht das Monument einstweilen in der Halle, welche die irdischen Reste des großen Philosophen einschließt und von ihm den Namen trägt, in der Stoa Kantiana. Hoffentlich wird der eherne Kern schon im nächsten Jahre aus seiner Hülle befreit, das ruhmwürdige Kunstwerk auf einem unserer öffentlichen Plätze aufgestellt werden können. Dazu ist aber erforderlich, daß die Beiträge wieder reichlicher zu fließen anfangen, um so mehr, da ein erheblicher Zuschuß, auf den die Kasse rechnen dürfte, wahrscheinlich ausfallen wird. Noch fehlt eine nicht unbedeutende Summe zur Herstellung des Piedestals von schlesischem Marmor, zum Unterbau. Die Aufrichtung und das Gitter werden auch noch manchen Thaler erfordern. Möchten also alle Kantfreunde, hier wie außerhalb, die noch nicht beigesteuert haben, nicht länger damit zögern. Wem größere Opfer nicht möglich sind, dem sei der Ankauf von Schriften empfohlen, die zum Besten des Kantdenkmals erscheinen. Bei W. Koch sind noch Exemplare der anziehenden Schriften von Rosenkranz, Rupp, v. Farenheid u. a. zu haben.

Elbing, 29. Oktober. (N. E. Anz.) Die Stadtverordneten beschlossen heute einstimmig, an Se. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten aus Veranlassung der Uebernahme der Regentschaft, eine Adresse zu richten. -- Desgleichen wurde beschlossen, sich an den Herrn Minister des Innern wegen Aufhebung der ortspolizeilichen Verordnung über die Sonntagsfeier vom 24. Juli c. zu wenden.

* Während des Druckes unseres Blattes erfahren wir, daß in der Scheibenrittergasse bei einem Bäcker Feuer ausgebrochen. Die Gefahr soll bereits vorüber sein.

Handels-Zeitung.

(W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 30. October, 2 Uhr 37 Minuten Nachmittags. Weizen flau, 50—77 **Thlr. n. Qual. — Roggen steigend, loco** $44\frac{1}{2}$, **Octbr.-Novbr.** $43\frac{3}{4}$, **Novbr.-Dezember** 44, **Frühjahr** 46 **Thlr. — Spiritus behauptet,** $17\frac{1}{2}$ **Thlr. — Rüböl** $14\frac{2}{3}$ **Thlr.**

An der Fondsbörse ging die Liquidation leicht von Statten, sie schließt deshalb fester. Staats-Schuldscheine 84. — **Preuß.** $4\frac{1}{2}$ % **Anleihe** $100\frac{1}{4}$. — **Westpreuß. Pfandbriefe** $3\frac{1}{2}$ % $81\frac{1}{2}$. — **Franzosen** 174. — **Norddeutsche Bank** $86\frac{1}{2}$. — **Oesterreich. National-Anleihe** $83\frac{1}{8}$. — **Wechsel-Cours: London** $6.19\frac{5}{8}$.

Hamburg, Freitag, 29. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Lebhaftes Geschäft, das sich indeß nur auf die Ultimo-Regulirung bezog. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 $102\frac{3}{4}$. 5 % Russen —. Vereinsbank $97\frac{1}{4}$. Norddeutsche Bank $87\frac{1}{4}$. Disconto $2\frac{1}{2}$.

London lang 13 Mk. 3 Sh. not., 13 Mk. $3\frac{3}{4}$ Sh. bez. London kurz 13 Mk. $4\frac{1}{4}$ Sh. not., 13 Mk. 5 Sh. bez. Amsterdam 35, 70. Wien $75\frac{3}{4}$.

Hamburg, Freitag, 29. October, Nachmittag 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fortdauernd flau, ab Auswärts geschäftslos. Oel pr. October $26\frac{1}{2}$, pr. Mai $27\frac{1}{8}$. Kaffee, bei beschränktem Umsatz unverändert.

Frankfurt a. M., Freitag, 29. October, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest und theilweise höher bei ziemlich lebhaftem Umsatze. — Schluß-Course: Berliner Wechsel $104\frac{3}{4}$. Hamburger Wechsel $87\frac{1}{2}$. Londoner Wechsel $117\frac{1}{8}$. Pariser Wechsel $92\frac{7}{8}$. Wiener Wechsel 118. 3 % Spanier $40\frac{3}{4}$. 1 % Spanier $29\frac{3}{4}$. Kurhessische Loose $43\frac{1}{4}$. Badische Loose 55.

Wien, Freitag, 29. October, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Neue Loose —. $4\frac{1}{2}$ % Metall. $72\frac{3}{4}$. National-Anl. $82\frac{1}{8}$. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. $256\frac{3}{4}$. Kredit-Aktien $236\frac{1}{4}$. London 9,51. Hamburg $73\frac{3}{4}$. Paris 118. Gold $4\frac{1}{4}$. Silber 0.

Amsterdam, Freitag, 29. October, Nachmittags 4 Uhr. — Lebhaftes Geschäft. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz —. Wiener Wechsel kurz —. Hamburger Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale 64.

Amsterdam, Freitag, 29. October. Getreidemarkt. Weizen, Polnischer bei Partien 5 fl. niedriger, sonst unverändert und stille. Raps October 74, April 76. Rüböl Herbst $40\frac{3}{4}$, Mai $41\frac{1}{2}$.

London, Freitag, 29. October, Nachmittags 3 Uhr. — Silber —. Consols $98\frac{3}{8}$. 1 % Spanier $30\frac{5}{8}$. Mexicaner 20. Sardinier 94. 5 % Russen $112\frac{1}{2}$. $4\frac{1}{2}$ % Russen $101\frac{7}{8}$.

London, Freitag, 29. October. Getreidemarkt. In Weizen geringes Geschäft. Hafer einen halben bis einen Schilling höher.

Liverpool, Freitag, 29. October, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise $\frac{3}{16}$ billiger als vergangenen Freitag. Wochenumsatz 32,710 Ballen.

Konkurse.

(Z.) Weißgerbermeister Wilhelm Heininger zu Neumarkt, Termin 2. November, Verwalter Justizrath Hilliges. — Kaufmann Mosel Cohn in Stallupönen, Termin 5. November, Verwalter Kaufmann J. Alexander.

Verkehrs-Nachrichten.

Breslau, 26. October. Nachdem in der vorigen Woche die bautechnische und baupolizeiliche Revision und Abnahme der neu ausgebauten Eisenbahnstrecke von Reichenbach nach Frankenstein erfolgt ist und zu keinerlei Erinnerungen Anlaß geboten hat, wird dieser neue Schienenweg am 1. k. M. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die neue Linie wird für den Kreis und die in diesem Jahre so schwer heimgesuchte Stadt Frankenstein gewiß neue Quellen des Wohlstandes erschließen und auch auf die Entwickelung des Verkehrs in der Grafschaft Glatz, welche dadurch der Hauptstadt erheblich näher gerückt wird, vortheilhaften Einfluß äußern.

Producten-Märkte.

* Danzig, 31. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/3—136℔ nach Qual. von 49/52½—87½/88⅓ Sgr.
Roggen 124—130℔ von 45—48/48½ Sgr.
Erbsen von 65—72½ Sgr.
Gerste kleine u. große 100/5—112/18℔ von 35/37½—49/52½ Sgr.
Hafer von 26½—33/34 Sgr.
Spiritus, heute 14 5/12 Rt.

Getreidebörse. Sehr stürmisches Wetter mit Regen, Mittags klar und kühl. Wind: Nord. — Der heutige Umsatz in Weizen beläuft sich auf 75 Lasten. Preise unverändert. Bezahlt wurde für 124℔ ord. Auswuchs fl. 315, 125℔ hellfarbig desgl. fl. 342, 123/24℔ und 125℔ besserer fl. 365—375, 127℔ bunt krank fl. 405, 129℔ hellbunt bezogen und krank fl. 432, 131℔ desgl. fl. 444, 133℔ hochbunt mit Auswuchs fl. 465, 133℔ bunt alt fl. 500, 132℔ fein bunt alt fl. 520.

Roggen etwas fester, mit 48½ auch 49 Sgr. bezahlt für 130℔, mit Auswuchs 48 Sgr. pr. 130℔.

105℔ gelbe kranke Gerste 38 Sgr., 105/6℔ gelbe gesunde 40 Sgr., 111/12—112℔ weiße 48½—49 und 50 Sgr.

Spiritus zu 14 5/12 Rt. gekauft. Zufuhr der Woche 450 Ohm.

* **Elbing**, 29. October. (Orig.-B. d. Danz. Ztg.) Witterung: kühl, anhaltender Regen. Wind: Nord-West. Die Zufuhren von Getreide sind noch immer mäßig, trotzdem haben sich die Preise für Weizen bei der Flauheit aller anderen Märkte nicht behaupten können. Ebenso ist die Stimmung für Roggen flau, und die Preise sind nur noch durch vereinzelten Bedarf zu Abladungen ungefähr auf dem letzten Standpunkte geblieben. Bohnen auch flauer. Gerste, Hafer und Erbsen bei ganz geringer Zufuhr unverändert. Spiritus mäßig zugeführt, Preise weichend.

Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen mehr oder minder ausgewachsen 119—130℔ 45—70 Sgr., hell etwas glasig ziemlich gesund 130℔ 73 Sgr. Bessere Qualitäten nicht vorgewesen. — Roggen 122/30℔ 43½—48 Sgr. — Gerste kleine zum Malzen 100/112℔ 38—48 Sgr., do. Futter- 94/105℔ 32—37 Sgr. — Hafer 60/75℔ 24—31 Sgr. — Erbsen weiße 60—68 Sgr. — Bohnen 60—65 Sgr.

Spiritus bei kleinen Partien mit Rt. 15 bezahlt.

* **Königsberg**, 26. Oktober. Wind: S.-W. Temperatur + 5½°. Weizen sehr flau, loco hochbunter 128—134℔ 78—83 Sgr. B. pr. Schfl., 131—134℔ 80 Sgr. bez., bunter 128—134℔ 72—80 Sgr. B., 132℔ 76 Sgr. bez., rother 128—134℔ 72—77 Sgr. B., 129—134℔ 73—77 Sgr. bez., abfallender 122—132℔ 50—70 Sgr. B., 125℔ 65 Sgr. bez. — Roggen flau, loco 115—120℔ 42—46 Sgr. B., 121—126℔ 46—48 Sgr. B., 127—130℔ 48—51 Sgr. B., 126—127℔ 47 Sgr. bez., Oktober 120℔ 46½ Sgr. B., 46 G., 46—46½ Sgr. bez., Oktober-November 46½ Sgr. B., 45½ Sgr. G., Frühjahr 1859 50 Sgr. B., 49 G., Mai-Juni 50 Sgr. B., 49 Sgr. G., 49 Sgr. bez. — Gerste loco große 102—115℔ 40—50 Sgr. B., kleine 93—112℔ 38—50 Sgr. B., 106℔ 40 Sgr. bez. — Hafer loco 68—85℔ 30—38 Sgr. B., 76℔ 34¾ Sgr. bez., Frühjahr 1859 50℔ 37 Sgr. B., 36 Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B., 70 Sgr. bez., Futter- 55—62 Sgr. B. — Bohnen loco 65 Sgr. bez. — Wicken stiller, 97—98 Sgr. bez.

Spiritus pro 9600 % Tr. matter, loco ohne Faß 15¼ Rt. B., 14¾ Rt. G., October incl. Faß 16⅔ Rt. B., 16⅓ Rt. G., November incl. Faß 17 Rt. B., 16⅓ Rt. G., Frühjahr 1859 18½ Rt. B., 18 G.

Posen, 29. Oktober. Roggen (pr. Wispel à 25 Scheffel) wiederum billiger bei mattem Anfange, schließt etwas fester, der Regulirungspreis auf 40½ Rt. festgestellt, gekündigt 75 Wispel, November-Dezember 40 5/12—¾ Rt. bez., Dezember 40 11/12 Rt. bez., Dezember-Januar 40⅚ Rt. bez., Januar-Februar k. J. 41½—¾—⅔ Rt. bez., Frühjahr 43¼—½ Rt. bezahlt.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tr.) in gedrückter Haltung, der Regulirungspreis auf 14 Rt. festgestellt, gekündigt 36,000 Quart, loco (ohne Faß) 13½—14 1/12 Rt., (mit Faß) Oktober 14 Rt. bez., November 14—1/12 Rt. bez., Dezember 14⅙—¼ Rt. bez.

Breslau, 29. Oktober. Wind: S.-O. Temperatur früh + 7°. Wetter: während der Nacht und heute früh starker Regen. Sehr stilles Geschäft, Zufuhren durchaus gering, Kauflust mangelte fast ganz und Preise können daher eher als weichend angenommen werden. Weizen matt, selbst für feinere Waare hielt es schwer gestrige Preise zu machen. Roggen sehr still, nur die besten Sorten waren verkäuflich. Gerste nur in feinster Waare beachtet. Hafer mehr offerirt und entschieden matter. Erbsen unverändert. Weißer Weizen 70—80—90—103 Sgr., gelber 60—70—84—92 Sgr., Brennerweizen 49—52—55 Sgr., Roggen 50—51—53—55 Sgr. Gerste 40—42—46 Sgr., feinste 51—54 Sgr. Hafer alter 36—41 Sgr., neuer 29—34 Sgr. Erbsen 70—78—82—88 Sgr. Oelsaaten unverändert, Raps 120—123—126 Sgr., Sommerrübsen 80—89 Sgr., Schlagleinsaat stark offerirt, 5—5⅓—5⅔ Rt. In Kleesamen bleibt die Frage noch immer schwach, Preise behaupteten sich jedoch. Wir notiren: roth alt 13½—15 Rt., neu 16—17 Rt., weiß 19—21—22⅔ Rt.

An der Börse. Rüböl unverändert, loco 14⅔ Rt. bez. u. B., Oktober 14 7/12 Rt. B., Oktober-November und November-Dezember 14 7/12 Rt. B., Dezember-Januar 14¾ Rt. bez. u. B., April-Mai 14 11/12 B.

Roggen matter, Oktober, Oktober-November und November-Dezember 40¼—40 Rt. bez. u. G., Dezember-Januar 40½—¼—40½ Rt. bez., April-Mai 43½ Rt. B.

Spiritus ruhig, loco 7⅙ Rt. G., Oktober, Oktober-November u. November-Dezember 7¼ Rt. bez., B. u. G., Dezember-Januar 7 7/24 Rt. G., April-Mai 7 19/24 Rt. G., 7⅚ Rt. B.

Stettin, 29. Oktober. (Ostſ.-Ztg.) Regenwetter. Wind: N.-N.-O. Temperatur + 5° R. Weizen matt, loco 85℔ geringer gelber 53 Rt. bez., 83—85℔ gelber Oktober-November 63 Rt. bez. u. B., November-Dezember 63 Rt. B., Frühjahr 83—85℔ 67½ Rt. B. u. G., 85℔ 69 Rt. bez. — Roggen flau, loco 77℔ Schwed. gedarrter 40 Rt. bez., besserer 41 Rt. bez., abgel. Anmeld. 42—41¾ Rt. bez., 77℔ Oktober 42½ Rt. bez., Oktober-November 42—42¼ Rt. bez., Dezember-Januar 43 Rt. B., Frühjahr 45 Rt. bez., B. u. G., Mai-Juni 46 Rt. B., Juni-Juli 46½ Rt. bez. — Gerste loco Oderbruch 33½ Rt. bez., Frühjahr 69/70℔ große Pomm. 38 Rt. G. — Hafer schwimmend 50℔ 31½ Rt. bez.

Rüböl fest behauptet, loco 14¼ Rt. B., Oktober 14 1/12 Rt. G. Oktober-November 14 1/12 Rt. bez. u. G., November-Dezember do., April-Mai 14½ Rt. G. — Leinöl loco incl. Faß 12 1/12—⅙ Rt. B.

Spiritus flau, loco ohne Faß 20¾—⅞ % bez. u. B., am Landmarkt billiger verkauft, Oktober 20¾ % B., Oktober-November do., Novbr.-Dezbr. 21—20 15/16 % bez. u. G., Frühjahr 19⅝ % B., ¾ % G.

Heringe, Schott. crown und full Brand 10 7/12 Rt. transf. bez., Ihlen 8 7/12—½ Rt. transf. bez.

* **Berlin**, 29. Oktober. (L. Frank u. Co.) Wind: West. Barometer: 27 10'''. Thermometer: 6° +. Witterung: regnigt. Weizen vernachlässigt. Loco n. Qual. gelb u. bunt 60—70 Rt., hochbunt u. weiß 68—77 Rt., untergeordnet 50—68 Rt. — Roggen auf Termine behauptet und fest schließend. Gekünd. 600 Wspl. Loco bei lebhaften Umsätzen begehrt und nach Qualität 44—45 Rt. pr. 1917½℔ bez., schwimm. 83—84℔ mit ¾ Rt. Aufgeld eingetauscht. Loco pr. 1917½℔ nach Qualität 44—45 Rt. gefordert, Oktober u. Oktober-November 44—42¾—⅞ Rt. bez., 43 B., 42¾ G., November-Dezember 43—42¾—43 Rt. bez. B. u. G., Dezember-Januar 43¼—½ Rt. bez. u. G., 43¾ B., Januar-Februar 43¾—44¼ Rt. bez. u. B., Frühjahr 45½—¾ Rt. bez. u. G. 46 Br. — Gerste, große loco 34—45 Rt. — Hafer, unverändert bei stillem Geschäft. Gekünd. 50 Wspl. Loco nach Qualität 28—34 Rt., Oktober, Oktober-November 29¾ Rt. bez., November-Dezember 29¾ Rt. B., Frühjahr 30½ Rt. B., 30 Rt. G.

Rüböl sehr fest. Gek. 600 Ctr. Loco 14⅔ Rt. B., Oktober 14½—⅝ bez. u. B., 14 7/12 G., Oktober-November 14 7/12—½ Rt. bez. u. G., 14 7/12 B., November-Dezember 14 7/12—⅝ Rt. bez. u. B., 14 7/12 G., Dezember-Januar 14⅔ Rt. B., April-Mai 14 11/12-⅚ bez. u. G., 14 11/12 B., — Leinöl loco und Oktober 12⅓ Rt. B.

Spiritus bei matter Stimmung schwach behauptet. Loco ohne Faß 17½—7/12 Rt. bez., Oktober, Oktbr.-Novbr. und November-Dezbr. 17⅜—⅓ Rt. bez. B. u. G., Dezbr.-Januar 17¾ Rt. bez. u. G., 17½ B., Jan.-Februar 17½ Rt. B., Februar-März 17¾ Rt. B., April-Mai 18½ Rt. bez. B. u. G.

In Mehl nur wenige Umsätze. Weizenmehl 0. 5—5⅓ Rt., 1. u. 0. 4⅔—5 Rt., Roggenmehl 0. 3 7/12—3¾ Rt., 0. u. 1. 3¼—3 5/12 Rt.

* **Köln**, 28. Oktober. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter Regen. Wind: W.-N.W. Thermometer + 9,5 Gr. Barometer 27 11'''. Weizen, Termine matter, pr. 200 Z.-℔ loco 6⅔ Rt. B., November 6¾ Rt. B., 6 7/10 bez., März 1859 6,17 Rt. B., 6,16 bez. — Roggen Termine matter, pr. 200 Z.-℔ loco 4¾—5 1/12 Rt. B., November 4½ Rt. B., 4½ bez., März 1859 5 Rt. B., 4 11/12 bez., Mai 1859 5⅕ Rt. B., 5⅙ bez. — Gerste pr. 200 Z.-℔ oberländ. 5⅔ Rt. B. — Hafer pr. 200 Z.-℔ alter 5⅚ Rt. B., neuer 5⅓ Rt. B.

Rüböl pr. Oktober höher, pr. 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 15 7/10 Rt. B., October 1858 36¼ Rt. B., 36 u. ⅛ bez. und G., Mai 1859 15 4/10 Rt. B., 15 3/10 Rt. bez.

Spiritus stiller, 100 Qrt. mit Faß effect. 80 % in Partien von 3000 Qrt. 17 4/10 Rt. B.

Amsterdam, 27. Oktober. Weizen unverändert. — Roggen bei Kleinigkeiten wie früher. — Gerste wie früher. — Leinsamen ohne Handel. — Rüböl gleich wie früher, auf Lieferung williger, auf 6 Woch. 42¼ fl., effect. 40½—41 fl., November 40¼—½ fl., Dezember 40¾—41 fl., Mai 1859 41—41¾ fl. — Leinöl gleich und auf Lieferung merklich höher bezahlt; auf 6 Woch. 31¼ fl., effect. 29½—30 fl., November 29—¾—29½ fl., Dezember 29—30 fl., März 1859 30—¼ fl., April 30¼—½ fl., Mai 30¼—30¾ fl. — Hanföl auf 6 Woch. 38¼ fl., effect. 37 fl. — Rübkuchen 83—88 fl. — Leinkuchen 11—13 fl.

Waaren-Märkte.

Breslau. (Schl. Ztg.) Auf den hiesigen Wollmärkten wurden im Jahre 1858 verkauft 42,000 Ctr. Wolle und zwar: extrafeine 3000 Ctr. zum Preise von 105 bis 115 Thlr., feine 14,000 Ctr. zum Preise von 90 bis 98, mittlere 15,000 Ctr. zum Preise von 82 bis 88 und ordinäre 10,000 Ctr. zum Preise von 50 bis 80 Thlr. In Berlin wurden verkauft 86,352 Ctr. (8256 extrafeine, 9457 feine, 51,369 mittlere, 17,270 ordinaire), in Coblenz 814½, in Königsberg i. Pr. 4000, in Landsberg a. W. 11,000, in Magdeburg 1838, in Mühlhausen 954, in Paderborn 2379, in Posen 7629, in Stettin 9098, in Stralsund 5765, in Düsseldorf 1036. Die Preise für alle Sorten waren nirgends so hoch als in Breslau.

Frachten.

o **Danzig**, 30. Octbr. Nach Stettin 7 Rt. pr. große Last Weizen, nach London 18 s 6 d für □ Sleepers.

See- und Stromberichte.

Kopenhagen, 27. October. Das Dampfschiff „Marley Hill", Jones, von Memel nach London, kam heute Nachmittags 3 Uhr hier an. Es hat Schaden an der Schraube.

Danzig, den 29. October. Angekommen:

W. Schummelketel, Joh. Maria, Amsterdam, Güter. F. Zielcke, Meta Elisab., Kopenhagen, do.
J. de Gorter, Stad Genemuiden, Newcastle, do. E. Spalding, Arminius, Swinemünde, Ballast.
W. Edmonds, Wm. Hutt, London, Ballast. J. Madsen, Ceres, do. do. W. Paulin, Snowdoun (D.), do.

Für Nothhafen:

F. Schmidt, Maria, mit Getreide, von Elbing nach Stettin best.
C. Parow, Amalia, do. v. Königsberg n. Stettin.
B. Braun, Joh. Elisabeth, do. v. Stettin n. Königsberg.
C. Kittner, der Pfeil, Holz, v. Osseken n. Stolpmünde.

Im Ankommen: 1 Bark, Dannenberg, Martini.

Retour eingekommen: R. Blensel, St. Daniel. J. F. Nagel, Maria. L. Bos, Elisabeth. G. Net, Jantina Margaretho.

Manifeste.

„Johanna Maria", W. Schummelketel, k. v. Amsterdam, 10 S. Canariensaat, 102 B. Caffe an B. Braune. 225 do. an H. Löwinsohn. 210 do. an Biber u. Henkler. 180 do. an H. Brinkmann. 60 do. do. an J. G. Amort. 50 do. do. an F. E. Struwy. 5 do. an J. H. C. Reessing. 75 do. do. an Dan. Hirsch. 70 do. do. 3 Kisten Cigarren an R. Hoppe. 1 Ballen 20 Fässer Tabak an S. Hirsch. 200 T. Heringe an W. E. Sczersputowski. 2 Legger Arak an J. H. L. Brandt. 2 do. do. an F. W. Schröder. 1 do. do. an H. J. Grubeck. 1½ do. do. 30 Blöcke Zinn an Ordre.

„Stad Genemuiden", J. de Gorter, k. v. Newcastle, 100 T. Roheisen, 71 11/20 do. Coaks an Kloß u. Siewert.

„Grunns", H. Huth, k. v. Amsterdam, 3120 Klump. Thon, 1 Faß u. 171 Bünde Stahl, 3 Fässer Wein, 1 Parthie Eisenwaaren an Haußmann u. Krüger, 4 Colli Eisenwaaren, 30 Waffeleisen, 933 eiserne Töpfe an J. Basilewski, 565 eiserne Töpfe an R. Mischke, 1690 Bürden Eisen an J. S. Alexander, 40 eiserne Töpfe an C. Flemming, 60 do. an C. M. Zander, 4 Bürd. Stahl, 1 Faß Eisenwaaren an Ballerstädt, Pischky, 4 Faß do. an G. Wernick, 9 Körbe u. 3 Faß do., 1 Bürde Stahl an A. Reinick, 15 Kist. do. an L. Zimmermann, 10 Kist. Glas an S. R. Schnibbe, 24 Bünde Rundeisen an H. Passe, 2 Fässer Bleiweiß an Wenzel u. Mühle, 2 do. an Jordan u. Nollner, 100 Bll. Caffee an H. Engel, 24 do. an F. Prowe, 12/4 Ank. Anschovis, 2 Legger Arrac an F. W. Schröder, 14 Faß Wein an R. H. Pantzer, 1 do. an F. A. Jüncke, 1 Kiste u. 1 Faß do. an J. F. Reuter, ½ Ohm do. an C. F. Petschke, 1½ do. O. Rehfeld, ¼ Stück do. an H. Wünschenmeyer, ¼ do. an E. A. Lindenberg, 3 Fässer und ¾ Stück u. 2 Kisten do. an W. Käseberg, 3 Kisten Taback an M. A. Hasse, 3 do. Käse an Carl Reuter, 5 do. an C. Hartmann u. Co., 1 do. Eisenwaaren an T. Behrend u. Co., 19 Kübel Pech an R. Malzahn, 10 do. an T. Puppel, 8 do. an S. F. A. Steiff, 7 do. an F. Durand, 5 do. an Zessin success., 1 do. an H. A. Krüger, 1 Oxhoft Curaçao an Ordre.

	nach		von
Sunderland, 24. Oct.		Ostende, 25. Oct.	
Zeus, Tully,	Danzig.	Elbrendina, Atzema,	Danzig
Middlesbro', 24. Oct.		Gravesend, 22. Oct.	
Irwell (D.),	do.	Bazar, Niemann,	do.
Kopenhagen, 26. Oct.		25. Sir, Lennard,	do.
Meta Elisabeth,		Barrow, 22. Oct.	
Zühlke,	Danzig.	Conrad Franz, Nötzel,	do.
		Hartlepool, 24. Oct.	
		Alice u. Max, Schepke,	do.

Sund-Liste.

Den 25. — 26. Octbr.

Schiff	Capitain	von	nach	mit
Janet Evans,	Evans,	Danzig,	Liverpool,	Kaufmgt.
Bertha,	Bekker,	Memel,	London,	Zimmer.
Count. of Leven u. Melville,	Andersen,	Königsberg,	Hull,	Flachs.
Alex. Isabella,	Kerr,	do.	London,	Weizen.
May,	Gibb,	do.	Aberdeen,	Knochen.
Rosetta,	M'Intyre,	Memel,	London,	Zimmer.
Phönix,	Strachau,	Danzig,	Grimsby,	do.
Marie,	Klein,	Königsberg,	Groningen,	Roggen.
Ariel,	Alexander,	Danzig,	London,	Zimmer.
Morning Star,	Chatwin,	Memel,	do.	do.

Tönninger Liste.

Den 23. — 27. October.

Uranus,	Meyn,	Hamburg,	Königsbg.,	Zucker.
Dieverdina,	de Jonge,	do.	Danzig,	alt. Eisen.
Jacoba,	Muntendam,	do.	do.	Stückgut.
5 Gebrüder,	Hartmann,	Bremen,	do.	do.
Julie,	Lundquish,	Memel,	Bremen,	Dielen.
Jertina Hermina,	Dyckstra,	Danzig,	Amsterdam,	Erbsen.
Activ,	Clausen,	Memel,	Weser,	Roggen.
Antina Maria,	Schulte,	do.	Bremen,	Dielen.
Fekkina Emmagina,	Folkert,	Danzig,	Jahde,	Balken.
Nadir,	Kordes,	do.	Bremen,	Weizen.
4 Gebrüder,	Dirks,	Königsberg,	do.	do.
Diana Marchina,	Engelsmann,	do	Burtehude,	Lumpen.
Benske Hoseites,	Donema,	Danzig,	Groningen,	Balken.

Memeler Schiffs-Liste.

Den 28. Octbr. Wind: W. stark, W. stark. Witterung: stürmisch mit Regen.

Den 27. October. Angekommen:

Ariadne, Vierow, London. Friedrich Wilhelm, Böse, do. Queen Victoria, Olsen, Newport. Fanny, Beckmann, Swinemünde. Memel-Packet (SS.), Trettin, Stettin. Charlotte, Genß, Antwerpen. v. d. Lühe Rohlstorf, Plagemann, Wismar.

Den 28. October.

Provencie Drenthe, Beckmann, Bergen. Leo, Etzler, Stettin. Ocean, Möller, Pillau. Davenport, Costan, Nykjöping.

Pillauer Schiffs-Liste.

Den 28. October. (Wind: WNW. Bar. 28''' Therm. + 8.)
Wasserstand: im Haff 10', am Pegel 7' 6". Elbinger Fahrwasser 6' 6".

Eingekommen:

J. H. Sachs, Borussia, Stettin, Königsberg. L. F. Johannson, Blasin, Bergen, do. F. Kock, Rölfina Christina, Bremen, Königsberg. E. Gager, Hoffnung, Stralsund, do. A. T. Ekamp, Wellwart, Hartlepool, do. J. Willer, Auguste, London, do. H. G. Regeser, Orpheus, Stettin, do. C. Schmidt, Johannes, do. do.

Ausgegangen:

R. Williams, Catharina Williams, Königsberg, Stettin.
J. Duntzfelt, Odin, Königsberg, Hull.

Bromberg, den 29. October.

947. S. Gradowski, Steinkohlen, Danzig, Nakel, Ruff.
165. F. Romanowski, gebr. Kalk, Bromberg, Graudenz.
197. D. Manthey, Torf, 8. bis 2. Schleuse.
266. W. Nehls, Güter, Zirke, Königsberg, Weilling.

Thorn, den 29. October. (Wasserstand 4" unter 0.) Stromauf: A. Wegner, L. Müller u. L. Hensel, (R. u. A. J. Wendt), Danzig, Warschau, Heringe.

Schleuse Plenendorf, den 29. October
Fr. Gutteck, (Spiro), Polen, Danzig, 1 Trft., 994 Blk. w. Holz.
Fr. Roy, (versch. Eigenth.), Königsberg, do. 40 Ctr. Stückgut.

Fonds-Börse.

Berlin, 28. Oktober.

Berlin-Anh. E.-A. 121½ B. — G	Staatsanl. 56 100¼ B. 99¾ G.
Berlin-Hamb. 107½ B. — G.	do. 53 94½ B. 94 G.
Berlin-Potsd.-Magd. 133½ B. — G.	Staatsschuldsch. — B. — G.
Berlin-Stett. — B. 110 G.	Staats-Pr.-Anl. 116 B. 115 G.
Oberschl. Litt. A u. C. — B. — G.	Ostpreuss. Pfandbr. 82 B. — G.
do. Litt. B. 125 B. — G.	Pommersche do. 85 B. — G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 174¼ B. — G.	Posensche do. — B. 98½ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, 88½ B. — G.
do. II. Em. 85½ B. — G.	Westpr. do. 81¾ B. — G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 103½ G.	do. neue 90½ B. — G.
do. 6 A. 108¾ B. 107¾ G.	Pomm. Rentenbr. — B. — G.
Engl. Anl. —.	Posensche do. — B. — G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 85¾ B. 84¾ G.	Preuss. do. — B. — G.
Cert. Litt. A. 300 fl. — B. 92½ G.	Preuss. Bank-Anth. 140 B. 139 G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21¼ G.	Danziger Privatb. 87 B. — G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 87¾ B. — G.	Königsberger do. 86½ B. 85½ G.
Part.-Obl. 500 fl. 89¼ B. 88¼ G.	Posener do. 86½ B. — G.
Freiw. Anl. 100½ B. — G.	Disc.-Comm.-Anth. 105¼ B. 104¼ G.
Staatsanl. 50/52/54/55/57 100¼ B. 99¾ G.	Preuss. Handelsges. 85½ B. 84½ G.

Warschau, 28. October. Berlin, 100 Thlr., 2 Mon. 99.75 B., 99.60 G. Danzig 2 Mon. —. Hamburg 2 Mon. 150.45 B. London 3 Mon. 6.72 B. Moskau 1 M. 99 B. Petersburg 1 Monat 99.50 B. Paris 2 Monat 80.25 B., 80.10 G. Wien 2 Monat 100.65 B.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserm Comtoir, Langgasse 59, Capitalien zur Verzinsung mit 3, resp. 3⅓ %, worüber daselbst nähere Auskunft ertheilt wird, angenommen werden.

Danzig, den 28. September 1858.

Das Directorium.
Schottler.

[1322]

Die in der Nähe hiesiger Stadt am Liebefluß belegene, sogenannte Grützmühle, zu welcher eine kulmische Hufe Land gehört, soll an den Meistbietenden verkauft werden. Ich lade Kauflustige ein

am 8. November, Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer zur Abgabe ihrer Gebote sich einzufinden. Die Kaufsbedingungen sind in meinem Büreau einzusehen.

Marienwerder, den 24. October 1858.

[1596] Der Rechtsanwalt **Baumann.**

Allgemeine Preußische Alters-Versorgungs-Gesellschaft zu Breslau.

Diese auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaft versichert lebenslänglich, frühestens vom zurückgelegten 50sten Lebensjahre ab zu beziehende Pensionen, die nach Maßgabe des Eintrittsalters circa 7 bis 12 pCt. der Kapital-Anlagen ergeben, während der unverbrauchte Theil des Einlage-Kapitals im Tode den Erben zufällt. Bei Mitgliedern, welche auf Rückgewähr im Todesfalle Verzicht leisten, stellt sich die Pension ungleich höher.

Personen, welche im jüngeren Alter der Gesellschaft beitreten — Sammlern — wird die Zahlung des erforderlichen Einlage-Kapitals dadurch möglichst erleichtert, daß sie dasselbe nach Bequemlichkeit und ohne Zwangstermin durch kleine Einlagen, denen die Zinsen, Zinseszinsen und Erbanfälle zugeschrieben werden, ansammeln können.

Vor dem Beginne des Pensionsgenusses kann die baare Einlage der Sammler zurückgezogen oder als Darlehn entnommen werden, während dieselbe im Todesfalle den Eltern mit Zinsen zurückerstattet wird.

Statuten, Prospecte und Antragsformulare werden in unserm Hauptbüreau Breslau, Kupferschmiedestraße No. 39 und bei dem **General-Agenten Herrn E. A. Lindenberg in Danzig,** unentgeltlich verabfolgt und kann daselbst **der achte Rechenschaftsbericht eingesehen werden.**

Bewerbungen um Agenturen werden entgegengenommen.

Das Directorium.

Nähere Auskunft hierüber, sowie Statuten, Prospecte und Anmeldungs-Formulare ist bereit zu ertheilen

der General-Agent
E. A. Lindenberg,
Jopengasse 66.

[1641]

Der Armen- und Kranken-Verein

beabsichtigt wie in früheren Jahren Anfangs Dezember einen Verkauf von Handarbeiten und sonstigen nützlichen Kleinigkeiten zu veranstalten, da sich der Verein außer Stande sieht, bei dem herannahenden Winter mit der Unterstützung armer Familien in gewohnter Weise fortzufahren, geschweige die vielen Kranken, die sich fortwährend zur Aufnahme melden, zu berücksichtigen.

Es ergeht daher an Alle, denen es Freude macht, Andern wohlzuthun, die ergebene und herzliche Bitte, zu diesem Zwecke

Handarbeiten, Galanterie-Waaren, Spielsachen, überhaupt alle nützlichen Gegenstände fürs Haus, den unterzeichneten Mitgliedern des Vereins gütigst bis Ende November zustellen zu wollen.

Emilie Conwentz, geb. Thiessen, Breitgasse No. 119.
Marianne Nisbet, geb. Böhm, Langenmarkt No. 42.
Wilhelmine Pauten, geb. v. Reiswitz, Hundegasse No. 98.
Benigna Meyer, Jopengasse No. 58.
Friederike Plaw, Langgarten 39.

[1423]

In meinem Verlage sind erschienen:

Bastiat's Schriften. 15 Ngr.
Bergius, die preußischen Gewerbegesetze. 18 Ngr.
Berichte der statistischen Centralarchivs von Dr. Otto Hübner in Berlin. 1. Heft. Amtliche Mittheilung über Großbritannien und Irland. 2. Heft. Die öffentlichen Abgaben in Großbritannien und Irland.
Hübner, O., Jahrbuch für **Volkswirthschaft** und **Statistik.** V. Jahrgang. 2 Thlr. 15 Ngr.
— — die **Banken.** 3 Thlr.
Chevalier, M., Nationalökonomische Vorträge. 1 Thlr.
Das Creditwesen in Frankreich von J. E. Horn. 20 Ngr.
Jean Law, Ein finanzgeschichtlicher Versuch von J. E. Horn. 1 Thlr. 10 Ngr.
Ellis, W., Elementargrundsätze der Volkswirthschaft. 2. Aufl. 18 Ngr.
Stolle, Dr. E., Patentgesetzgebung, die **einheimische** und **ausländische, zum Schutze gewerblicher Erfindungen.** 1 Thlr. 10 Ngr
Die Zolltarife aller Länder. Gesammelt, übersetzt, geordnet von Otto Hübner. 3 Thlr.
Horatii opera ed. Bernhardt. 1—3. Bd. 4 Thlr.
" " " 4. Bd. Index. 1 Thlr. 10 Ngr.
Virgil von Carl Thiel. 2 Bde. 3 Thlr.
Platonis Dialogi Selecti ed. Heindorf. 3 Bde. 5 Thlr.
Koch, Schulhomer mit Wörterbuch. 24 Ngr.
Aurelius Victor, de viris illustribus urbis Romae. Mit Wörterbuch von S. H. B. Barby. 12 Ngr.

[1603] **Heinrich Hübner in Leipzig.**

Der landwirthschaftliche Kalender von Menzel und Lüdersdorf pro 1859.

2 Theile. Preis 22½ Sgr.

ist so eben eingetroffen bei [1638]

B. Kabus in Danzig, Langgasse 55.

So eben traf ein:

Landwirthschaftlicher Kalender pro 1859,

herausgegeben von Menzel & Lengerke, 2 Theile.

Wold. Devrient Nachf. (C. A. Schulz),
Langgasse 35.

[1647]

Seine Salons zum Haarschneiden und Frisiren bringt dem geehrten Publikum bestens in Erinnerung

Louis Willdorff, Friseur,
☞ 1. Damm 4. ☜

[1645]

Zwei Paar Schwäne, verschiedene Sorten Gänse, Enten, Pfauen, so wie sämmtliche fremdländische Hühner-Racen empfiehlt billigst

A. F. Lossow
in Berlin, Stallschreiberstr. 23 a.

[1573]

Maschinentreibriemen,

einfache und doppelte, in jeder Breite, vom stärksten rheinischen Kernleder, geleimt und genäht, sind zu soliden Preisen zu beziehen bei

A. Spanger.

[1635] Maschinenriemen-Fabrik in Neustadt-Eberswalde.

Gummischuhe f. Herren I. Qualität 27 Sgr.
Gummischuhe f. Damen I. Qualität 25 Sgr.
Gummischuhe f. Damen II. Qualität 20 Sgr.
Gummischuhe f. Kinder I. Qualität 15 Sgr.
empfiehlt
Hermann Dyck,
Langgasse 51.

[1633a]

Seidene Regenschirme von 2 Thlr. 20 Sgr.,
baumwollene Regenschirme von 17 Sgr. ab,
empfiehlt
Hermann Dyck,
Langgasse 51.

[1633b]

Gummischuhe bester Qualität empfiehlt zum **Fabrikpreise**

Louis Willdorff,
1. Damm 4.

[1646]

Kräftig fabrizirte Stellhefe,

täglich frisch
in der Niederlage der

Giesmansdorfer Fabrik,
Berlin, Königsgraben 2. [1110]

---

[780] Frisch gebrannter **Rüdersdorfer Kalk,** echt engl. **Patent Portland-Cement,** ächt **schwed.** und **poln. Holz-,** ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer,** b. sandfreie trockne **Schlemmkreide,** ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz,** beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt,** beste Newcastler **Chamottsteine,** feuerfesten **Thon,** ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London 2c. 2c. stets billigst bei **H. Engel.**

Rosen-Macuba pro Ctr. 30 Rℓ.
Prince-Regent " 30 Rℓ.
in Bleiverpackung pro Pfd. 15 Sgr.
empfiehlt **Emil Rovenhagen.**

[1583]

Feuerfeste und diebessichere

Geldschränke,

verfertigt von

C. F. Schoenjahn in Danzig,
Vorstädtischer Graben 25 und Poggenpfuhl 54.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir Geldschränke jeder Größe neuester Construction im Preise von 50 Thlr. an stets vorräthig zu haben sind und werden Bestellungen nach außerhalb in franco an mich gerichteten Briefen in kürzester Zeit prompt ausgeführt, ebenso auch Reparaturen reell besorgt. [664]

Aechte Manilla-Cigarren pr. Mille 25 Thlr.,
Manilla in Havanna-Façon " 28 "

Gustav Guth,
2. Damm 7.

[1649]

Ungarische Pflaumen und Birnen

à 5 Thlr. pr. Ctr. empfiehlt

H. Engel,
Hundegasse 47.

[1605]

Schlesische und böhmische Mühlensteine in allen Dimensionen, empfiehlt

[1555] **Joh. Busenitz in Danzig.**

Um mit seinem Lager zu räumen, empfiehlt zu billigen Preisen fichtene, eichene, roth- u. weißbuchene, eschene, rüsterne, ahorne, ellerne 3 u. 4" Bohlen, do. Nutzkloben, Schirrholz, weißb. Handspaken, Axthelme und Schiffskeile, Pockholz, ficht. Mauerlatten und Balken.

[1629] **Storka,** hohe Seigen No. 1 in Danzig.

Ueber verkäufliche Güter

jeder Größe in den Provinzen Preußen, Pommern und Posen, giebt stets gerne Auskunft

[1609] **F. Tesmer** in Danzig, Langgasse No. 29.

No. 129 und 130 der **Danziger Zeitung** kauft zurück die Expedition. [1640]

Zum Verkaufe werden angeboten

ein **Quecksilber-Bergwerk in Krain,** ein zweites **Idria in Aussicht,** um 7000 fl., ein **Landgut bei Laibach** mit 330 Joch und Torflager, um 31,000 fl., ein **Brauhaus,** ebenda, mit 70 Joch, um 21,000 fl., ein **Gasthaus** daselbst mit 50 Joch um 35,000 fl., ein **Brauhaus mit Grundstücken in Steyermark,** knapp am Bahnhofe und einer Stadt, um 30,000 fl., eine **Herrschaft in Steyermark** mit 12,000 Joch Areal, um 1,500,000 fl., **mehrere Landgüter in Krain, Steyermark und Kroatien, auch in Ungarn und Böhmen,** mit 700—50,000 Joch, um 45,000 fl. bis 1,200,000 fl., **zwei Herrschaften bei Großwardein in Ungarn** mit 4000 und 3000 Joch um 60,000 fl. und 50,000 fl., eine **Herrschaft in Ungarn bei Großwardein** mit 60,000 Joch, darunter 40,000 Joch Urwald, Steinkohlen, edlen und unedlen Metallen, um 150,000 fl., eine **Herrschaft in Krain,** unfern der Eisenbahn mit 721 Joch und 3 Klafter Steinkohlen Mächtigkeit, um 80,000 fl., zwei **wunderschöne Landgüter bei Cilli in Steyermark** mit 200 und 100 Joch, Mühlen- und Seifenfabrik 2c. und andere Objekte jeder Größe mit Inbegriff von Bergwerken durch das **Geschäftsbüreau** des

Johann Anton Schuller zu Laibach,

[1639] **Pollarn-Vorstadt 28 in Krain (in Oesterreich).**

Brodbänkengasse No. 42 ist eine Wohngelegenheit, bestehend aus zwei Stuben, Küche, Boden und Keller 2c. zu vermiethen und Ostern k. J. zu beziehen. [1630]

Institut für Stellenbesetzung im In- und Auslande

von **F. W. Leissner**
zu **Berlin,** Schützenstraße No. 6.

Für junge Kaufleute (namentlich Reisende, Buchh. und Corresp.) Wirthschaftsbeamte und Industrielle aller Branchen, Hauslehrer, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Bonnen u. Wirthschafterinnen, sind **sehr gute** Stellen gemeldet u. finden **Aufträge** die prompt. Erledigung. [1637]

Für eine **Material- und Farbewaaren-Handlung** wird ein **gewandter Commis** mit 140 Rℓ. Gehalt und freier Station gesucht durch den Kaufmann Herrn **W. Risleben** in Berlin. [1548]

IM GEWERBEHAUSE

Sonnabend, den 30. October 1858,

zweites und letztes

CONCERT

des Herrn

Louis Eller.

PROGRAMM.

1. Trio in Es-dur für Piano, Violine und Violoncello, vorgetragen von d. Herren Markull, Klahr und dem Concertgeber . . . . . **Beethoven.**
2. Corrente . . . . . **Eller.**
3. Original-Fantasie . . . . . **Eller.**
4. Gesang.
5. Improvisation über ein Kirchenlied von Haydn, für die Violine allein . . . . **Eller.**
6. Gesang.
7. Sonaten, zum 1. Male hier gespielt . **Paganini.**
8. Valse diabolique. . . . . **Eller.**

Anfang 7 Uhr.

Billets zu **20 Sgr.** sind bis heute Abend 6 Uhr in der Buch- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber,** Langgasse 78, zu haben.

An der Kasse 1 Thlr. [1616]

☞ **Nach der vierten Vorstellung können für das laufende zweite Abonnement keine Anmeldungen mehr angenommen werden.**

[1648] **Ad. Dibbern.**

Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 31. October. (2. Abonnement No. 2.)
Auf vielseitiges Verlangen (zum fünften Male):

Berlin, wie es weint und lacht.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch.

Erstes Bild: **Berliner Tempelritter.** Zweites Bild: **Der Markt des Lebens.** Drittes Bild: **Ein bürgerliches Frühstück.** Viertes Bild: **Unterhaltungen am häuslichen Heerd.** Fünftes Bild: **Ein Notariat.** Sechstes Bild: **Auf dem Polizei-Büreau.** Siebentes Bild: **Die letzte Zuflucht.** Achtes Bild: **Ein Umschlag.** Neuntes Bild: **Unter'm Dach.** Zehntes Bild: **Ein Berliner Zauberfest.**

Montag, den 1. November (2. Abonnement No. 3):

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

☞ **Anfang 6 Uhr.** ☜

[1634] **A. Dibbern.**

Angekommene Fremde.

Den 30. October:

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Paleske a. Kl. Borschau u. Pohl a. Senslau, Kaufl. Stein a. Berlin, Evers u. Uhle a. Leipzig, Preuß a. Dirschau.

Hôtel de Berlin: Justizrath Walther a. Liegnitz, Kaufl. Oppenheim a. Berlin, Weiß a. Stuhm, Roediger a. Halle, Commissionair Siebert a. Berlin.

Schmelzer's Hôtel: General-Landschaftsrath u. Rittergutsbesitzer v. Weickmann a. Kokoschken, Rittergutsbes. Gerner a. Zenthfie, Kaufl. C. Mosch u. Meyer a. Berlin, R. Hollefreund a. Zgierz, Fibisch a. Mehlsack.

Reichhold's Hôtel: Gymnasiast Karnowsky a. Elbing.

Hôtel d'Oliva: Ingenieur Schreiber a. Leesenburg, Kaufl. Meyer a. Berlin, Lohde a. Heiligenstadt.

Deutsches Haus: Rentier v. Zitzewitz a. Strieß, Kaufl. Eger a. Johannisburg, Marché a. Berlin, Hofbes. Mierzwitzki u. Schultz a. Wollenthal bei Stargard, Gymnasiast Szerynski u. Gasthofbes. Rooloff a. Neustadt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.